№ 1395. Dienstag, den 15 Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

*** Berlin, 13. Juli. Die gemeinsamen Berathungen des linken Centrums und der Fortschrittspartei unseres Abgeordnetenhauses über die Militärfrage nehmen das allgemeine Interesse in höchstem Grade in Anspruch. Die Mittheilungen über dieselben sind zwar ziemlich karg zugemessen, genügen aber, um den Geist, welcher sie beseelt, klar erkennen zu lassen und allgemein hat sich die Hoffnung befestigt, daß die Majorität des Abgeordnetenhauses den Forderungen der Regierung gegenüber allein auf dem Boden der bestehenden Gesetze und der klaren Rechte der Landesvertretung vor allem eine feste Position nehmen wird. Daneben soll ferner die Specialberathung der einzelnen Titel und Posten des Militairetats benutzt werden, um die Staatsregierung auf alle die einzelnen Reformen und Ersparnisse zu verweisen, über welche in der öffentlichen Meinung Einstimmigkeit herrscht und deren Nothwendigkeit und Nutzen mit klaren durchschlagenden Gründen zu belegen ist. Hiermit würde das Haus sich zunächst in den Grenzen seiner ganz unzweifelhaften Befugnisse halten. Ob eine besondere Resolution vor Eintritt in die Debatte über den Etat, über die leitenden Grundsätze bei der diesjährigen Feststellung desselben nothwendig ist oder nicht, darüber sind die Ansichten getheilt. Eine vorgängige Generaldiscussion würde in jedem Falle dem Hause Gelegenheit geben, seine Gesichtspunkte der Staatsregierung und dem Lande klar zu erkennen zu geben. Außerdem dürften die Motive, mit welchen die Staatsregierung ihre Vorlagen vor das Haus gebracht hat, den nöthigen Anhalt zur Entscheidung über die Frage gewähren, ob eine besondere Resolution erforderlich ist oder nicht. In erster Reihe würde sich also das Haus auf dem rein finanziellen Boden zu bewegen haben und es der Staatsregierung überlassen müssen, in Bezug auf die Reorganisationsfrage die Initiative zu ergreifen. Die Regierung wird dann die Nothwendigkeit einer solchen von ihrem Standpunkt erweisen, die Mittel und Wege angeben und die Gesetzesvorlagen einbringen müssen, welche dazu erforderlich sind. Dann wird das Haus sie zu prüfen und seinerseits seine Ueberzeugungen geltend zu machen haben. Sollte die Regierung sich auf die Reorganisationsfrage nicht einlassen, was möglich ist, wenn sie sieht, daß für Annahme ihrer Projecte keine Aussicht vorhanden, so bleibt es dem Hause unbenommen, in einer besonderen Resolution am Ende ihrer Militärbudgetberathungen auf die Umgestaltungen in unserer Heerverfassung ꝛc. die Staatsregierung aufmerksam zu machen, welche aus politischen Gründen, aus Gründen der Sicherheit und der allgemeinen Staatswohlfahrt diesen nothwendig erscheinen. Es wird Sache derjenigen Abgeordneten sein, welche von der Nothwendigkeit solcher Reformen überzeugt sind, das Haus zu einer solchen Resolution zu vermögen. Die „vollendete Thatsache" der begonnenen Reorganisation ist Sache der Staatsregierung. Das Haus hat bisher nur Mittel zur Kriegsbereitschaft gewährt, die aber jetzt nicht mehr nothwendig ist, wie alle Anträge in den beiden liberalen Fractionen übereinstimmend hervorheben und wie Jedermann weiß.

— Der Leitfaden für den Turn-Unterricht in Volksschulen ist den betreffenden Schulvorständen nunmehr zugestellt worden. Das Buch ist abgefaßt von einer Commission von vier Turnlehrern und enthält: Gliederübungen auf der Stelle (Kopf-, Arm-, Rumpf-, Bein- und Fußbewegungen), desgleichen von der Stelle (Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen, tactgymnastische und Ordnungs-Uebungen) nach Spieß und Rothstein, dann Rüst- (Geräth-) Uebungen, als: Stabübungen, Uebungen mit dem langen Seil, Springen am Sprunggraben und Sprunggestell, Uebungen am Klettergerüst und Querbaum. Den Beschluß macht die Beschreibung von 20 Spielen. Nach dem Leitfaden sollen die Schüler mit dem vollendeten achten Jahre an den Uebungen Theil nehmen. Der Unterricht zerfällt in drei Stufen. Die Uebungen der zweiten und dritten Stufe sind besonders bezeichnet.

Görlitz, 9. Juli. Referendar Freund aus Frankfurt a. O. ist angeklagt: 1) den Ehrenrath des hiesigen Offiziercorps in seiner Zusammensetzung beleidigend angegriffen, und 2) mehrere hiesige Offiziere injurirt zu haben. In der ersten Sache wurde Freund nach geschehener Zeugen-Aufnahme zu dem Minimum des Strafmaßes, zu 10 Thlrn. Geldbuße resp. 4 Tage Gefängniß von dem Gerichtshofe verurtheilt, was vorauszusetzen war, da selbst der Staatsanwalt mildernde Umstände eingeräumt hatte und deshalb nur eine Verurtheilung zu 30 Thlrn. beantragte. In der zweiten Sache, wegen Beleidigung mehrerer Offiziere, wurde ebenfalls auf 10 Thlr. Geldbuße resp. 4 Tage Gefängniß erkannt. Der Referendar Freund selbst war nicht erschienen.

Düsseldorf, 11. Juli. (K.Z.) Die heutige Wahl eines Handelsrichters hatte das Ergebniß, daß Hr. Julius Buddeus von hier mit großer Majorität gewählt wurde. Die Wähler wollten dem gestrigen Beschlusse in der Vorwahl gemäß eine Verwahrung wegen Nichtbestätigung eines Israeliten mit Bezug auf die §§ 4 und 12 der Verfassung und auf die jüngste Resolution des Abgeordnetenhauses über diese Principienfrage zu Protocoll geben. Der Regierungs-Commissar vollzog aber nur den Wahlact und hielt sich nicht berufen, dergleichen Erklärungen zu protocolliren.

Wiesbaden, 9. Juli. (K. Z.) Der nassauische Militär-Exigenz-Etat, welcher vor zehn Jahren noch unter einer halben Million Gulden stand, ist seitdem, ohne daß man an der bewaffneten Macht eine wesentliche Verbesserung oder eine Erhöhung der Schlagfertigkeit wahrnehmen kann, bis fast auf eine Million gestiegen, was für jede nassauische Seele zwei Gulden (glückliches Nassau, das sich über zwei Gulden ereifert! In Preußen bezahlen wir für den Kopf noch mehr als zwei Thaler!] und für jede nassauische Familie über acht Gulden jährlich beträgt. Die Stände sind gegenwärtig damit beschäftigt, dieses Kriegsbudget auf das bundesgesetzliche Maß zu reduciren, namentlich die ungewöhnlich hohe Zahl von Officieren zu vermindern. Da aber der Herzog selbst das Ober-Commando führt und Alles auf höchster Anordnung beruht, so erwartet man eine Krisis zwischen der Regierung und den Landständen, welche ihrerseits mit der in München inaugurirten preußenfeindlichen Handelspolitik der Regierung ebenfalls sehr unzufrieden sind.

England.

— Alexander Herzen und Nikolaus Ogarew, die Herausgeber der russischen Zeitschrift Kolokol (Glocke), machen in allen Zeitungen bekannt, daß sie ihre londoner russische Druckerei den Herausgebern der in Rußland neulich unterdrückten Zeitschriften und Tageblätter zur Verfügung stellen, und nöthigenfalls bereit sind, die Druckkosten selbst zu tragen.

Italien.

— Das Marine-Ministerium hat den Bau von sechs Schrauben-Corvetten angeordnet, welche für die Stationen der Kriegs-Marine im Auslande bestimmt sind.

Danzig, den 15. Juli.

* Gestern ist der Dampf-Aviso „Loreley" von Swinemünde auf der hiesigen Rhede angekommen.

* [Schwurgerichtssitzung am 14. Juli.] Die unverehelichte 22 Jahre alte Caroline Rexin aus Pomlauer Gesträuch, Kreis Carthaus, ist wegen Kindesmordes angeklagt.

Die Angeklagte diente im Sommer 1861 bei dem Besitzer Krüger in Ohra und stand dort mit dem Sohne des Hofbesitzers Ferd. Bartsch in einem vertrauten Verhältniß, in Folge dessen sie sich im Juli oder August gesegnet fühlte, was sie auch ihrer später verstorbenen Mutter mittheilte, als sie im October pr. zu dieser in die Wohnung des Bauern Domaschke in Pomlauer Gesträuch zurückkehrte; dagegen leugnete sie gegen die übrigen Hausgenossen und Nachbarn ihren Zustand beharrlich ab. Noch im März d. J. bewog sie die Nachbarin, verehel. Schwald, mit ihr in die hiesige Gegend zu gehen, um ihr einen Dienst zu verschaffen, und obwohl diese unterwegs die Vermuthung ihres damaligen Zustandes wiederholt aussprach, bestritt sie dieses stets. Den Dienst, den sie in Scharfenort fand und in welchen sie Montag den 10. März treten sollte, konnte sie wegen großer Schmerzen nicht antreten. Als sie ihren Zustand nicht mehr verheimlichen konnte, hatte sie der Familie Domaschke, woselbst sie eine Kammer mit ihrer etwa 30 Jahre alten Schwester Louise bewohnte, gesagt, daß sie ihre Niederkunft erst in 3 bis 4 Monaten erwarte.

Am Mittwoch, den 12. März, ist sie von einem Mädchen entbunden worden. Angeklagte behauptet, die Geburt sei Vormittags 11 Uhr erfolgt. Das Kind sei todt geboren. Von den Hausgenossen hat Niemand etwas davon gemerkt, außer ihrer taubstummen Schwester. Sie hat das Kind mit der Schürze zugedeckt und es unter ihr Bett geschoben, später aber einen Spaten genommen und es in der Nähe des Hauses begraben. Die frisch gegrabene Erde wurde bemerkt und das Kind gefunden. Die am 15. März gerichtlich erfolgte Section ergab, daß das Kind lebensfähig gewesen, daß es geathmet und also selbstständig gelebt und innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Geburt gestorben ist. Als Todesursache wurde von den Gerichtsärzten die Erstickung angegeben. Daß das Kind geathmet, geht aus der Beschaffenheit der Lunge unzweifelhaft hervor. Die Lunge und das Herz schwammen an der Oberfläche des Wassers, in welches sie gelegt wurden; auch ergaben Einschnitte in die Lunge ein deutlich knisterndes Geräusch und eine hinreichende Menge blutigen Schaum. Unter dem Wasserspiegel eingeschnitten, stiegen aus der Schnittfläche zahlreiche Luftbläschen empor. Sowohl die einzelnen Lungenlappen, als auch die kleinsten Stücke derselben, schwammen an der Oberfläche des Wasserspiegels. Das Kind ist also getödtet worden, und die Angeklagte dieser Tödtung verdächtig.

Mit Hilfe eines Taubstummenlehrers ist es gelungen, von der taubstummen Louise Rexin zu erfahren, daß sie gesehen, wie ihre Schwester das Kind an den Kopf gedrückt, ihm den Mund mit der Hand zugehalten, es an die linke Seite des Halses gedrückt und es dann kopfüber in einen Eimer geworfen, ferner daß das Kind geathmet habe, (Zeugin hat ein Aufathmen 3 bis 4 Mal hintereinander mit dem Munde gezeigt und sich dann die Hand auf den Mund gelegt), ihre Schwester ihr Geld und ein Kleid versprochen habe, damit sie nichts sagen solle. Die Angeklagte selbst wußte, daß sie von ihrer Schwester verrathen war; denn sie sagte zu der verehelichten Hyke, sie möge ihrer Schwester Louise sagen, daß sie nicht immer zeigen solle, daß sie dem Kinde den Mund zugehalten habe.

Die Angeklagte bestritt auch heute beharrlich, daß das Kind bei der Geburt gelebt habe. Auch gab der Sachverständige, Kreisphysikus Dr. Wolff aus Carthaus, die Möglichkeit zu, daß das Kind ohne Anwendung von Gewalt gestorben sein könne. Außerdem bekundete heute die taubstumme Schwester der Angeklagten gerade das Gegentheil von ihrer in der Voruntersuchung abgegebenen Aussage, so daß die Anklage wegen Kindesmordes nicht aufrecht erhalten werden konnte, dagegen eine Bestrafung wegen heimlicher Beiseiteschaffung eines Leichnams beantragt wurde. Der Staats-Anwalt beantragte 2 Monate Gefängniß, worauf auch der Gerichtshof erkannte.

Vermischtes.

— Ein neues Abonnementssystem wird von der schweizerischen Bahn des Juraindustriel für den Personenverkehr eingeführt, das für kleinere Bahnen Nachahmung verdient, für ausgedehntere Bahnnetze aber jedenfalls, wenn überhaupt auf denselben anwendbar, bedeutende Modificationen erfahren müßte. Die ganze Bahn wird in 11 Entfernungseinheiten eingetheilt. Diese Einheiten werden wie bei der Post durch Marken von 1, 3 und 5 Einheiten repräsentirt, welche in einem vom Käufer zu bestimmenden Verhältnisse hundertweise mit einem Rabatte von ca. 13 pCt. gegen die gewöhnlichen Fahrpreise an die Abonnenten verkauft werden, deren Familienangehörige und Geschäftsreisende dieselben ebenfalls benutzen können. Sie befinden sich in einem Portefeuille, das den Namen des Abonnenten trägt, und dieser erhält vom Billetcontroleur beim Einsteigen ein Blättchen, welches den Namen der Abgangsstation und die Entfernungen enthält. Der Reisende klebt nun eine den letzteren entsprechende Markenzahl während der Fahrt auf die Rückseite und übergiebt das Blättchen mit Marken dem Controleur der Ankunftsstation.

Vom Main, 9. Juli. Eine zu Innsbruck am 1. Juli gehaltene Anrede des dortigen zweiten Schützenmeisters an die zum Frankfurter Nationalschießen abgehenden tyroler Schützen lautet: „Die Schützen Tyrols haben in Frankfurt bei einander zu bleiben und sich nicht unter die anderen Schützen zu mischen. Es besteht eine Commission, welche Jeden genau beachtet und sein Benehmen überwacht. Der Tyroler hat sich um nichts als das Schießen zu bekümmern. Die Politik geht ihn nichts an; nie aber darf er vergessen, daß er vor Allem Oesterreicher ist. Es ist zwar von Seiten des Comite's die „geeignete" Vorsorge getroffen, daß alle „ungeeigneten" Toaste auf fremde Fürsten wegfallen; allein, wie Zeitungen gemeldet haben, wird auch der „Coburger" nach Frankfurt kommen. Es wird kaum zu vermeiden sein, daß die National-Vereinler trotz alledem einen Toast auf ihn ausbringen. Den tyroler Schützen, der bei einer solchen Gelegenheit sein Glas erhebt, würde ich niederschießen (!!) wenn es in meiner Macht liegt." (!!)

Dürbusch, Bürgermeisterei Wahlscheid, Kreis Sieg, im Juli. Auch hier hat eine aus 24 Köpfen bestehende Zigeunerbande sich im Monat Mai betteln und stehlend herumgetrieben, hat sogar einem Wirth und Specereihändler eine erhebliche Summe Geldes entwendet.

— Wie die Warschauer israelitische Zeitschrift „Jutrzenka" berichtet, ist einer der tapfersten Generale der Unionisten in Amerika, Rosenkranz, ein polnischer Jude, geboren in Pilica.

Paris Seit mehreren Jahren ist es bei den reichen Franzosen Sitte geworden, die Kinder in England erziehen zu lassen und begreiflicherweise leiden unsere Schulen, die ohnehin zu wünschen übrig lassen, sehr darunter. Eine sehr einflußreiche Frau der hohen Bourgeoisie kürzlich befragt, wie lange die Familien ihrer Partei noch in diesem Gebrauch fortfahren würden, antwortete: „So lange als diese Leute unsere Schulen leiten", die Mitglieder des Clerus bezeichnend, der fast ausschließlich der Jugenderziehung sich bemächtigt hat.

— [Ein alter Wucherer.] Da scandalirt man über den Wucher und den Zeitkauf, aber man ignorirt die Geschichte. In Griechenland und dessen Colonien haben sich zuweilen einzelne Speculanten factische Monopole zu verschaffen gesucht, indem sie Alles vorweg aufkauften, um die Preise zu bestimmen. So schloß der Philosoph Thales von Milet, gewiß kein Dummkopf, da er einer der sogenannten sieben Weisen war, wie Aristoteles erzählt, bedeutende Contracte auf Oel-Lieferungen von Milet und Chios für den nächsten Sommer ab, weil er aus seinen meteorologischen Beobachtungen eine reiche Olivenernte voraussehen zu können glaubte. Das Geschäft gelang auch ausgezeichnet.

— [Ablaß.] Der Bischof von Paderborn hat von Rom ein päpstliches Breve mitgebracht, wonach an sechs Tagen den Gläubigen, „wenn sie ihre Sünden bereuen und die heiligen Sacramente der Buße und des Altares empfangen haben und hierauf die Klosterkirche zu Werl andächtig besuchen und daselbst die üblichen Ablaßgebete verrichten", ein vollkommener Ablaß zu Theil wird. Dieses Vorrecht ist gedachter Kirche zu Werl vom heiligen Vater auf „ewige Zeiten" verliehen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Natalie Saunier mit Herrn Kaufmann Oskar Brausewetter (Stettin).

Trauungen: Herr Adolph Presting mit Frl. Auguste Bandisch (Königsberg); Herr Eduard Kenker mit Frl. Eveline Jasch (Wittenberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Kreisgerichtsrath Schuster (Stallupönen); Herrn J. C. Voigt (Elbing); Herrn Gottl. Eckerlein (Königsberg); Herrn W. Witt (Danzig); Herrn Isaac Meyerowitz (Königsberg); Herrn H. Dittrich (Insterburg); Herrn Th. Grums (Adl. Keppurren). — Eine Tochter: Herrn G. Keutel (Königsberg); Herrn S. Petzall (Uderwangen); Herrn Louis Angermann (Thorn).

Todesfälle: Herr Finanzrath Wilh. Klebs (Tapiau); Hr. Gastwirth L. Heimbs (Königsberg); Hr. Kaufmann Simon Elkan (Thorn); Hr. Hofrath Friedrich von Wichert (Königsberg); Fr. Auguste Besch geb. Friedrich (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Mittag 1½ Uhr starb auch unser liebes Töchterchen **Charlotte**, das zweite von den am 1. Januar gebornen Zwillingen, was tief betrübt anzeigen

Kobysen, den 14. Juli 1862.

Robert Goertz u. Frau.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission I. zu Zempelburg,

den 26. April 1862.

Das im Kreise Flatow und in der Feldmark der Stadt Cammin, von der Letzteren etwa ¾ Meilen entfernt belegene Grundstück No. 14 B, dessen Besitztitel auf den Namen des **Wilhelm Ohlrich** berichtigt ist, und welches aus circa 370 Morgen Acker und Wiesen besteht, abgeschätzt auf 15,563 Rt. 2 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. November 1862,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Gutsbesitzer **Philipp Castner**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [3340]

In dem Concurse über den Nachlaß des Kaufmanns **C. W. Scheffler** in Neukrug werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

16. August cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 13. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Schneller** im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Rath **Doering** und **Stinner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schlochau, den 12. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5267]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Schlochau,

Erste Abtheilung.

den 28. Juli 1862, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns C. W. **Scheffler** zu Neukrug ist der gemeine Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **27. Juni cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Julius **Arnheim** zu Conitz bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 10. Juli 1862,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar, Herrn Kreis-Richter **Schneller** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **7. August cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4921]

Bei **F. A. Weber,** Langgasse 78, erschien so eben und ist zu haben:

Zu Gunsten der Kirche des Orients.

Predigt, gehalten zu Rom am 3. Juni 1862 von **Monsignore Dupanloup,** Bischof von Orleans.

Aus dem Französischen übersetzt von Theophil Landmesser, Priester.

Der Reinertrag ist zum Besten des St. Peterspfennigs bestimmt.

gr. 8. Preis 6 Sgr. [5288]

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W. Sanio.**

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 8. Juli 1862 sind am 9. ej. m. in unser Handels- (Firmen-) Register eingetragen:

Laufende Nro.	Bezeichnung des Firmen-Inhabers.	Ort der Niederlassung.	Bezeichnung der Firma.
451	Kaufmann Alexander Wilhelm Eduard Rose zu Danzig	Danzig	Ed. Rose.
452	Kaufmann Carl Julius Pomplitz zu Strohdeich (an der Weichsel,	Strohdeich an der Weichsel	C. J. Pomplitz.
453	Brauer Franz Adolph Durand zu Danzig	Danzig	Franz Durand.
454	Brauereibesitzer Heinrich Eduard Meyer zu Danzig	Danzig	Eduard Meyer.

Danzig, den 9. Juli 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Groddeck. [5238]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Meier**, am Sonnabend, den 26. Juli,
" **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, am Sonnabend, den 9. August,
" **Teutonia**, Capt. **Taube**, am Sonnabend, den 23. August.
" **Borussia**, Capt. **Trautmann**, am Sonnabend, den 6. September,
" **Saxonia**, Capt. **Ehlers**, am Sonnabend, den 20. September.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rt. 150,**	**Pr. Crt. Rt. 100,**	**Pr. Crt. Rt. 60.**
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. Rt. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt: nach **Newyork** am **15. August** per Packetschiff **Deutschland**, Capt. **Wesselhoefft.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge ermächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann

in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

[4020]

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Englische glasirte Steinröhren,

dauerhafter und gleichzeitig um 30 bis 75 % billiger als eiserne Röhren.

Die von mir in 2 bis 18 Zoll Durchmesser geführten Steinröhren von unübertroffener Güte empfehle ich als vorzüglich zweckmäßig und billig zu Wasserleitungen aller Art, zu Durchlässen und Ueberbrückungen, Sielen und Abflüssen bei allen Wegebauten, zu Maischeleitungen in Brennereien und Brauereien, zu Leitungen ätzender Flüssigkeiten, zu Jaucheleitungen, sowie zu Gas-, Dampf- und Wärmeleitungen, endlich zu kleinen Schornsteinen und russischen Röhren. Preis-Courante sende ich auf portofreie Anforderungen gratis ein.

[2677] **Hugo Scheller,** Danzig, Hundegasse 29.



Königliche Ostbahn.

Betrieb der Königl. Maschinen-Bau-Anstalt zu Dirschau.

Für den Betrieb der unterzeichneten Anstalt wird die Lieferung von überhaupt

6000 Ctr. Roheisen in 2 Loosen

hiermit zur öffentlichen Submission gestellt.

Die Lieferofferten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

Submission auf Lieferung von Roheisen

bis zu dem auf

Donnerstag, den 24. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Königl. Maschinen-Bau-Anstalt anstehenden Submissionstermin franco an uns einzusenden, in welchem Termine dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. [5268]

Die Bedingungen liegen auf den Börsen zu Danzig, Königsberg i/Pr., Stettin, Berlin, Breslau und in unserm Bureau zur Einsicht aus.

Dirschau, den 10. Juli 1862.

Königl. Maschinen-Bau-Anstalt.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom 7. Juli cr. am 9. ejusd. eingetragen:

sub No. 1.

Ehemann: Kaufmann David Herzberg in Schöneck.

Rechtsverhältnisse: hat für seine Ehe mit Johanna geborne Adam durch Vertrag vom 16. Mai 1862 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Pr. Stargardt, den 9. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

[5260] 1. Abtheilung.

Die Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft

empfiehlt sich zum Abschluß von **Transportversicherungen** auf Güter- und Waaren-Transporte zur **See**, per **Fluß, Eisenbahn** oder **Frachtwagen**, sowohl auf Special- als **Abonnements**-Policen zu billigen und festen Prämien.

Antragsformulare ꝛc. händigt gratis aus und ertheilt jede gewünschte nähere Auskunft die unterzeichnete, zur **sofortigen Ausfertigung der Policen** bevollmächtigte

General-Agentur

Richd. Maync,

[5042] **Heiligegeistgasse 109.**

Ein Oeconom, unverheiratet, evangelisch, polnisch sprechend, kann sofort eintreten. Dom. Miastowice p. Exin. [5271]

Für die *Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft* zu Lübeck empfehlen sich zur Annahme von *Lebens-, Pensions-, Aussteuer-, Kriegs- etc. Versicherungen* und geben bereitwilligst jede gewünschte Auskunft die Agenten:

W. Wirthschaft, Gerbergasse 6,
W. R. Hahn, Hundegasse 45,
Lehrer **L. F. Schultz,** Fleischerg. 69,
Kaufm. **Rob. Arendt,** Burgstrasse 19,
so wie die Haupt-Agentur:
[167] **Joh. Frdr. Mix,** Hundegasse 60.

Frisch gebrannter

KALK

ist stets zu haben Langgarten 107 und in der Kalkbrennerei bei Legan.

[5256] **C. H. Domansky Witt.**

Pommersche Schinken

sehr feiner Qualität offerirt pr. Pfd. 7 Sgr.

Pommerschen Speck

in halben Seiten, fett und mager, empfiehlt mit 7 und 7½ Sgr

[5289] **L. A. Janke.**

Asphaltirte feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 10.

Bestes weißes Schweineschmalz

à Pfund 7 Sgr, bei 5 Pfund 6½ Sgr bei

[5289] **L. A. Janke.**

Bestes Werdersches Wachs in Tafeln von circa 20 Pfd. empfiehlt billigst

Danzig. **J. E. Schulz,**

[5229] 3. Damm Nro. 9.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst zu haben bei

[3166] **A. Cartellieri in Stettin.**

Notorisch tüchtige Hausofficianten aller Geschäftszweige werden den Herren Principälen unentgeltlich nachgewiesen durch [4837]

Ferd. Berger in Danzig,

Comptoir Schmiedegasse 14 (am Holzmarkt).

Institut für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik u. Electrotherapie zu Thorn.

Die Anstalt bezweckt in erster Linie die Behandlung aller Verkrümmungen, sowohl des Rückgrats, als auch der Extremitäten, ferner kommen zur Behandlung: Lähmungen und Schwächezustände des Nervensystems, allgemeine Muskelschwäche, Disposition zur Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Scropheln, Epilepsie, Veitstanz, chronische Unterleibsbeschwerden, Menstruations- und Hämorrhoidalbeschwerden ꝛc.

Nähere Auskunft wird von dem Unterzeichneten zu jeder Zeit ertheilt.

Thorn, im Juli 1862.

[5266] **A. Funck,**

Arzt und Director des Instituts.



Einige ¼, ½ und ¼ Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile von 1, 2, 3, 4 und 5 Rt. kann ich noch billigst abgeben.

Stettin. **G. A. Kaselow,**

[3522] Gr. Oderstraße No. 8.

Kiefernadel-Decoct zum Baden, den ¼ Eimer zu 12 Bäder 3 Thlr., empfiehlt die Bade-Verwaltung in Blankenburg i. Th. [1876]

Ziegelst. guter Qualität zu hab. Hundeg. 119, 3 Tr

Ein sehr sicher eingetragenes

Hypotheken-Capital von 2000 Rt., worauf jährlich 250 Rt. abgezahlt werden, soll cedirt werden. Näheres Altstädtischen Graben 16. [5290]

Auf dem Rittergute Lewino, Kreis Neustadt in West-Pr., wird ein unverheiratheter zweiter Inspector und ein Eleve gesucht, welche gleich eintreten können. Etwaige Meldungen bittet man an den Inspector Herrn G. Heyer auf Lewino pr. Mirchau zu richten". [5065]

Ein junger Mann mit den nöthigen Kenntnissen kann in meine Apotheke sofort als Lehrling eintreten.

Dirschau. **E. Luedecke,**

[5218] Besitzer der Adler-Apotheke.

Angekommene Fremde am 14. Juli.

Englisches Haus: Ober-Post-Director Schulze, Dr Steinberg a. Berlin. Prem.-Lieut. Graf v. Hack a. Potsdam. Rittergutsb. Steffens a. Kleschkau. Sec.-Lieut. v. Sydow u. Jachmann a. Königsberg. Kreisrichter Quiram a. Poln. Crone. Rittergutsb. v. d. Groeben a. Zabudownie, Pohl a Schweizerhoff, Grolp n. Fam a. Pilawken, Plehn a. Kopitkowo, v. Blankensee a. Lipkow, Plehn a. Altkirch, Steffens a. Johannesthal, Schlieper a. Milewo. Dom.-Pächter Hagen n. Gem. a. Sobbowitz Seecadet Schulze, Kaufl. Günther, Hirsch, Lesser, Lewisson a. Berlin, Gray a. London, Lenz a. Stettin, Krüger a. Königsberg, van der Berghe a Paris, Döring a. Mannheim, Steinheimer a. Bamberg, Zeiser a. Leipzig, Mielck a. Bremen, Bohnen a. Crefeld, Kersting a. Glauchau, Neumann a. Thorn Hofschauspieler Hendrichs u. v. Walkowski a Berlin Primaner Weber, Frl. Mekus, Frl. Weber a. Marienwerder.

Hôtel de Thorn: Kreisgerichtsrath Polko a. Neustadt. Lieut. v. St. Paul a. Berlin. Referendar Glanz, Rentiers Puttkammer a. Stolp u. Graumann a. Königsberg. Rittergutsb. Reuter n. Fam. a. Rundewiese. Rector Lauerstein n. Gem. a. Schirwindt. Partik. Dodellet n. Gem. a. Konczitz. Kaufl. Herzog a. Pr. Stargardt, Kellermann u. Reiß a. Hamburg, Kühnel a. Rothebude, Goldstein u. Pappenheim a Berlin. Fabrik. Svergel a. Cassel. Seecadetten v. Morstein, Dietert, v. Meusing, Schlaginweit, v Pawels, v. Kyckbusch a. Danzig. Decor. Wentzel a. Berlin. Administratoren Blumenthal, Lehnert, Westphal a. Pr. Stargardt, Rade a. Waczmirs, Kögel a. Narkau.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. v. Born a. Sienno, Arnold a. Wessin, John a. Watkowitz, Ruhnke a. Sykorczin, Fornier a. Milewken, Heyer a. Klossau, Boy a. Katzke. Gutsbes. Jo l a. Gertin, Kluge a. Neukirch. Rechts-Anwalt Valois a. Dirschau. Director Haasenblatt a. Herford. Kreisbaumeister Friedrich a. Carthaus. Kaufl. Gerike, Paultz. Pinner, Joel, l'Orange u Krippenpapel a. Berlin. Cadett v. Windisch a. Potsdam. Frau Berent a. Marienburg. Fabrikant Heberlein a. Neukirchen.

Schmelzers Hôtel: Stadt-Kämmerer Döring a. Neuteich. Rittergutsbesitzer Plehn aus Sumnin u. Plehn a. Lichtenthal. Mühlenbesitzer Pieper a. Simonsdorf. Amtmann Kersten nebst Familie a. Wusterhausen. Referendar Lehmann a. Bromberg. Ship Chandler Grubel u. Golmick a. Hamburg. Kaufleute Robrahn a. Magdeburg, Scheibel a. Odenkirchen, Schwerin a. Landshut, Günther a. Chemnitz, Hempel a. Stettin, Tetzlaff nebst Gattin a. Nakel, Böllmer a. Elberfeld, Ronsdorf a. Hamburg.

Deutsches Haus: Kaufmann Richter a. Berlin. Bauführer Schönorth a. Danzig. Mühlenbesitzer Goldnin a. Slup, Grundbesitzer Kosak a. Braunsberg, Köhler a. Bialla. Gutsbesitzer Schmidt a. Mirchau. Mäkler Spiker a. Elbing. Agent Gerlach a. Marienwerder.

Bujacks Hôtel: Graf Schulenburg aus Schmiedeberg. Gutsbesitzer v. Lempickyaus aus Strzembowo. Rittmeister v Hanokensel aus Hebrontamnitz. Kaufleute Löwenstein und Meyer a. Berlin, Weining a. Magdeburg, Schulz aus Dresden.

Hôtel d'Oliva: Frau Gutsbes. Zielke n. Fam. a. Kolkow. Kaufl. Mastbaum a. Cöln a. R. u. Schägel a. Frankfurt a. M. Uhrmacher Meyer a Berlin. Kreis-Physikus Dr. Meyer n. Fam. a. Carthaus.

Hallmann's Hôtel: Chirurgus Schneweis a. Schwerin Kaiserl. Russischer Unteroffizier Gordejew a. Petersburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.